trauerredeschreiben.ch

Liebe Familie, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Weggefährtinnen und Weggefährten

wir sind heute hier zusammengekommen, um Abschied zu nehmen von Markus Daniel Keller – unserem Märu –
und um sein Leben zu würdigen, zu erzählen und dankbar festzuhalten, was bleibt.

Ich spreche zu dir, Märu, als deine Tochter.
Und ich spreche zu euch, die ihr hier seid, mit dem Herzen in der Hand und den Erinnerungen im Blick.

Du bist am 3. Januar 1965 in St. Gallen zur Welt gekommen.
Dort hast du die ersten Schritte gemacht, und schon früh gelernt, was Verlässlichkeit heisst.
Dein Weg führte dich in die Lehre als Elektriker – ganz praktisch, ganz nah am Leben, an Kabeln, Schaltern, Sicherungen
und an Menschen, die darauf vertrauen, dass Licht angeht, wenn man drückt.

Später hast du in Winterthur dein eigenes KMU gegründet und geführt.
Du hast Verantwortung übernommen, nicht nur für Aufträge und Bilanzen,
sondern für die Menschen, die mit dir gearbeitet haben.
Du warst Unternehmer im besten Sinn des Wortes:
jemand, der etwas unternimmt, der anpackt, der Lösungen findet.
Wenn andere sagten, es sei kompliziert, hast du gesagt: Mir packe das.
Und meist hast du schon beim ersten Blick gesehen, was zu tun ist.

Zu Hause warst du seit 35 Jahren an der Seite von Claudia, deiner Frau.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch

Eine Partnerschaft, die ruhig und stark war, getragen von gegenseitigem Respekt und diesem feinen Humor,
der Spannungen löst, bevor sie gross werden.
Du warst Vater von Nina und Lea – unser Fels in der Brandung –
und Bruder von Stefan, mit dem dich mehr band als nur gemeinsame Kindheitserinnerungen.
Ihr hattet diese kurze, klare Art miteinander zu sprechen,
aus der man merkte: Da ist Vertrauen, da ist Boden, da ist Familie.

Ich sehe dich in der Werkstatt, die Hände schwarz vom Tag, und doch ein Lächeln im Gesicht,
wenn du einem Lernenden erklärst, warum Genauigkeit keine Schikane ist, sondern Respekt
– Respekt vor der Arbeit, vor der Kundschaft, vor sich selber.
Du hast junge Menschen gefördert, weil dir jemand einmal eine Chance gegeben hatte
und du wusstest, wie viel daraus werden kann.
Du hast im Dorf mit angepackt, nicht weil es jemand aufgeschrieben hat,
sondern weil es selbstverständlich war, dass man füreinander da ist.

Und dann war da die Feuerwehr.
Nächte, in denen der Pager piepste und du schon auf den Beinen warst,
bevor wir ganz begriffen hatten, was los ist.
Diese Mischung aus Ruhe und Klarheit, die du mitnahmst, wenn es brannte –
und die gleiche Ruhe, wenn du nach Hause kamst, die Schuhe vor der Tür,
ein kurzes Nicken, ein «Es isch guet gloffe», und dann Kaffee.
Du hast selten grosses Aufheben gemacht, und doch so viel bewegt.

Deine Werte waren schlicht und kraftvoll:
Verlässlichkeit – ein Wort, das zu dir passte wie dein Schraubenzieher in deine Hand.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch
Respekt – auch dann, wenn es schwierig wurde, vor allem dann.
Und Verantwortung – für Mitarbeitende, für Kundinnen und Kunden, für uns als Familie.
Diese Haltung hat uns geprägt, ohne dass du sie je predigen musstest.
Du hast sie gelebt. Jeden Tag.

Wenn ich an meine schönste Erinnerung mit dir denke, dann stehe ich wieder neben dir am Säntis.
Ein früher Aufstieg, der Atem wolkig in der Kälte, die Stille vor dem ersten Licht.
Wir sassen da, Schulter an Schulter, und schauten zu, wie die Sonne den Horizont aufmacht.
Und du hast, ganz leise, fast wie zu dir selbst, gesagt: Mir packe das.
Damals war es ein Satz für den Tag.
Heute merke ich: Es war dein Lebensmotto.
Es trug dich durch Herausforderungen,
durch die Gründung der Firma, durch lange Einsätze, durch grosse und kleine Sorgen,
und es trug uns, wenn wir uns anlehnen mussten.

Du hast die Berge geliebt.
Bergwandern, das Rauschen des Windes, die langen Schatten, wenn der Tag zur Ruhe kommt.
Auf dem Velo hast du dir Gegenwind nie schön geredet – du hast ihn einfach genommen.
Grillabende im Garten waren kleine Feste:
ein Knistern, das Lachen der Nachbarn über dem Zaun,
und im Hintergrund Ländlermusik, die nie laut sein musste, um Herz zu haben.
Wenn ich die Augen schliesse, höre ich noch, wie du im Takt den Grillrost drehst und uns fragst, ob’s «grad so passt».

Du warst tatkräftig.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch

Du warst geduldig – auch dann, wenn es bei uns Kindern das dritte Mal «nur noch fünf Minuten» hiess.
Du warst gerecht – nicht streng, sondern fair.
Und du warst humorvoll – diese Art von Humor, die nicht verletzt, sondern verbindet.
Ein trockener Satz zur rechten Zeit, ein Zwinkern, wenn die Nerven dünn wurden.
Viele hier wissen, wovon ich spreche.

Was wir am meisten vermissen werden?
Deine warmen Umarmungen, die ohne Worte sagten: Ich bin da.
Dein beruhigendes Wort, das nicht vertröstete, sondern trug.
Und deine lösungsorientierte Art, die das Grosse nicht dramatisierte
und das Kleine nicht übersah.
Du hattest dieses Talent, die Dinge so zu ordnen, dass man wieder atmen konnte.
Manchmal reichte ein Zettel in deiner Schrift, ein Plan, drei Schritte,
und plötzlich war das, was gestern unüberwindbar schien, machbar.

Märu, heute trauern wir.
Aber wir feiern auch.
Wir feiern, dass ein Leben wie deines unsere Leben grösser gemacht hat.
Wir feiern die Spuren, die du hinterlässt:
in deiner Familie,
in deiner Firma,
in den Händen derer, die bei dir gelernt haben,
in der Feuerwehr, die auf deine Verlässlichkeit gebaut hat,
und in diesem Dorf, das weiss, was es an dir hatte.

Liebe Mama, liebe Claudia,
35 Jahre Hand in Hand – das ist kein Satz aus einem Album,

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch

das ist gelebtes Vertrauen.
Dass du hier bist, so fest und so sanft zugleich, ist ein Teil von Papas Vermächtnis.
Er hat dich geliebt mit einer Beständigkeit, die Wärme ausstrahlt bis heute.
Wir tragen dich mit.
Und wir tragen miteinander dieses «Mir packe das» in die Tage, die kommen.

Lieber Stefan,
Bruderbande sind manchmal leise, manchmal laut.
Bei euch war es oft leise – und darum nicht weniger stark.
Die Blicke, aus denen man wusste: Wir gehören zusammen.
Auch für dich gilt: Seine Art zu handeln lebt in dir weiter.
In jedem fairen Entscheid, in jeder helfenden Hand.

An alle Mitarbeitenden, an die Lernenden, an die Kundinnen und Kunden,
an die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr,
an die Nachbarn, Freundinnen, Freunde:
Danke, dass ihr heute hier seid.
Ihr wart Teil seines Alltags – und damit Teil seines Glücks.
Wenn ihr euch fragt, was ihr in seinem Sinn tun könnt,
dann vielleicht dies:
Schenkt Geduld, wo es pressiert.
Haltet Wort, auch wenn niemand hinschaut.
Und wenn es knifflig wird, sucht nicht zuerst den Schuldigen,
sondern die Lösung.

Ich weiss, Trost lässt sich nicht befehlen.
Aber er lässt sich finden, oft in kleinen Bildern.
Für mich ist es das frühe Licht am Berg.
Der Moment, in dem die Nacht nicht einfach verschwindet,
sondern langsam heller wird.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch

Vielleicht ist Trauer so:
Sie hat ihre eigenen Takte.
Und doch – irgendwann siehst du wieder Konturen,
wachst auf und merkst, dass die Wärme noch da ist.
Nicht, weil der Verlust klein wäre,
sondern weil die Liebe grösser bleibt.

Du, Märu, hast uns beigebracht,
dass Respekt nicht laut ist.
Dass Verantwortung nicht mit grossen Worten kommt,
sondern mit verlässlichen Taten.
Und dass Humor kein Zusatz ist, sondern ein Werkzeug,
mit dem man die Welt ein wenig leichter macht.
Diese Lehren nehmen wir mit.
In jede Besprechung, in jeden Einsatz, an jeden Küchentisch.

Ich verspreche dir:
Wir werden weiter wandern.
Wir werden auch bei Gegenwind treten.
Wir werden im Garten zusammensitzen,
die Glut hüten,
und vielleicht ein wenig zu laut mitsummen, wenn Ländlermusik läuft.
Wir werden anpacken, wenn es etwas zu tun gibt.
Und wenn uns Zweifel kommen,
dann hören wir deinen Satz:
Mir packe das.
Und wir werden es tun.

Zum Schluss noch etwas, das dir wichtig war.
Du hast dir gewünscht, dass anstelle von Blumen an die lokale Jugendfeuerwehr gespendet wird.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch

Nicht, weil Blumen nichts bedeuten,
sondern weil du immer nach vorn geschaut hast –
zu den Jungen, die nachwachsen, zur Gemeinschaft, die weitergeht.
Es ist ein schöner, schlichter Wunsch.
Ganz deiner.

Märu, mein Papa,
du warst unser Fels in der Brandung.
Heute steht das Wasser hoch.
Aber du hast uns gezeigt, wie man den Kompass hält.
Darum lassen wir dich in Liebe los –
und tragen dich in allem, was wir tun, weiter.

Danke für deine Hände, die nie leer nach Hause kamen.
Danke für deinen Blick, der beruhigte.
Danke für deine Worte, die Lösungen möglich machten.
Danke für deinen Mut, neu anzufangen, wo es nötig war,
und standhaft zu bleiben, wo es wichtig war.

Wir sagen nicht Adieu,
wir sagen: bis später.
Dort, wo das Licht langsam wird und der Wind leiser,
wo man die Welt überblickt und weiss:
Mir packe das – miteinander.

Danke, Papa.

Diese Rede wurde mit trauerredeschreiben.ch erstellt.Beantworten Sie ein paar Fragen und generieren Sie Ihre eigene personalisierte Rede jetzt

auftrauerredeschreiben.ch
Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.ch